



## **SYMPATH-FAHR-MIT-Fahrradstaffel: Parkinson-Patienten erfolgreich in Amstetten „eingeradelt“**

### **EU-Projekt schafft mehr Bewusstsein für Parkinson-Erkrankung**

Gestern (3. Juni) machte die erste SYMPATH-FAHR-MIT-Fahrradstaffel in Niederösterreich Station. Parkinson-Patienten radelten auf der fünften von insgesamt sieben Etappen mehr als 20 Kilometer von Wallsee nach Amstetten, um ein Zeichen zu setzen: für eine bessere Diagnostik und Behandlung der Parkinson-Erkrankung, die es zu erforschen gilt. Sie wollen zudem mehr Bewusstsein schaffen für die vielfältigen Herausforderungen vor die diese Krankheit jeden einzelnen Betroffenen, aber auch uns als Gesellschaft stellt.

Prominent unterstützt wurden sie dabei vom Nationalratsabgeordneten Mag. Andreas Hanger, der betonte, wie wichtig die europäische Förderung solcher Projekte ist. Hanger zeigte sich von der Leistung aller Fahrradfahrer und vom Projekt selbst begeistert: „SYMPATH ist ein tolles Forschungsprojekt. Ich wünsche allen Radlern für die nächsten beiden Etappen alles Gute.“

Auch Stadtdirektorin Mag. Beatrix Lehner zeigte sich vom Projekt beeindruckt und hielt fest: „Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit willkommen ist.“ Lehner ließ es sich nicht nehmen, die Strecke selbst auf ihrem Fahrrad mitzufahren. So wie der Bürgermeister von Ardagger, DI Hannes Pressl, der für die gute Sache gerne in die Pedale trat.

LABg. Michaela Hinterholzer, Bürgermeisterin von Oed-Öhling, wies beim Empfang am Rathausplatz in Amstetten mit Nachdruck darauf hin, dass in der Forschung keine Anstrengung zu groß sein darf: „Wir müssen ausdauernd nach neuen Medikamenten forschen, um erkrankte Menschen bestmöglich unterstützen zu können.“

Ursula Puchebner, Bürgermeisterin von Amstetten, freute sich, dazu beitragen zu können, die Menschen für die Krankheit Parkinson zu sensibilisieren: „Danke, dass Amstetten Etappenziel dieser wunderbaren Initiative sein durfte. Wir können somit dazu beitragen, die `Stimme` der Betroffenen lauter zu machen.“

Für Mag. Wilhelm Schmutz vom Landesverband NÖ der Parkinson Selbsthilfe Österreich, der selbst an Parkinson erkrankt ist, soll die Staffel helfen, dass „mit uns geredet wird, nicht über uns.“ Den Team-Gedanken unterstrich auch Primar Dr. Dieter Volc von Prosenex: „Eine sinnvolle Führung und Behandlung von Betroffenen ist nur im Team möglich. Neben Forschern sind das vor allem Betroffene, Partner und Betreuer.“

Weiterhin viel Erfolg – den Forschern, aber vor allem den Parkinson-Radlern wünschte auch Bezirkshauptmann Mag. Sonja Gerersdorfer: „Wer so viel Mut und Energie aufbringt, soll auch den Erfolg haben.“

In einer Ausstellung konnten sich Interessierte ausführlich über die Krankheit Parkinson und den aktuellen Forschungsstand informieren. Mit Simulatoren konnten sie am eigenen Körper die Symptome der Krankheit nachempfinden, beispielsweise mit Handschuhen, die das typische Zittern von Parkinson-Patienten auslösen.

Parkinson ist eine unheilbare neurodegenerative Erkrankung des Nervensystems. In Österreich gibt es mehr als 20.000 Betroffene, Tendenz steigend. Die Krankheit schreitet unaufhaltsam voran und raubt den Patienten zunehmend ihre Mobilität und damit auch Selbstständigkeit. Radfahren, eine Sportart, die das Gleichgewicht trainiert und Muskeln stärkt, kann helfen, die Mobilität von Parkinson-Patienten zu stabilisieren.

„Derzeit gibt es leider keine Therapie, die den Verlauf der Krankheit stoppen kann. In dieser Hinsicht ist das SYMPATH-Projekt zur Erforschung einer Immuntherapie gegen Parkinson von besonderer Bedeutung“, betont Prof. Werner Poewe, Direktor der Universitätsklinik für Neurologie in Innsbruck und international anerkannter Parkinson-Experte.

Das SYMPATH-Projekt organisiert die Fahrradstaffel in enger Zusammenarbeit mit der Parkinson Selbsthilfe Österreich. Das Forschungsprojekt wird aus dem 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union gefördert. Ziel ist die klinische Entwicklung zweier therapeutischer Impfstoffe zur Behandlung von Parkinson und Multipler System Atrophie. Die Impfstoffkandidaten sind Teil der Entwicklungs-Pipeline der AFFiRiS AG, ein österreichisches Biotech-Unternehmen, das als führend bei der klinischen Entwicklung in diesem Bereich gilt und das internationale Konsortium koordiniert. Zu den österreichischen Projektpartnern zählen die Medizinische Universität Innsbruck, Univ. Klinik für Neurologie unter der Leitung von Prof. Werner Poewe, die Prosenex Ambulatoriums GmbH unter der Leitung von Dr. Dieter Volc und die biolution GmbH.

#### **Weitere Stationen der SYMPATH-FAHR MIT-Fahrradstaffel:**

- 4.6. Etappe 6 von Amstetten nach Krems: Empfang am Wellenspiel, Krems um 15:00 Uhr
- 5.6. Etappe 7 von Klosterneuburg nach Wien: Empfang in Wien St. Marx 15:00 Uhr mit großer Abschluss-Veranstaltung (Marx Palast, Maria Jacobi Gasse 2, 1030 Wien)

Aktualisierte Informationen unter

<http://www.sympath-project.eu/fahr-mit>

Druckfähige Fotos zum kostenlosen Download finden Sie auch unter

<http://www.sympath-project.eu/fahr-mit/?lang=de#pressphoto>

#### **Bildnachweis:**

V.l.n.r.: LAbg. Michaela Hinterholzer (Bürgermeisterin Oed-Öhling), Ursula Puchebner (Bürgermeisterin Amstetten), Franz Schlemmer (Kassier Dachverband PSH), Mag. Wilhelm Schmutz (Vize-Präsident Landesverband NÖ PSH und JUPPS Gruppenleiter), Nationalratsabgeordneter Mag. Andreas Hanger, Prim. Dr. Dieter Volc (Prosenex und SYMPATH-Partner), Dr. Johann Ebner (Obmann Landesverband Salzburg PSH), Mag. Sonja Gerersdorfer (Bezirkshauptmann Amstetten), Mag. Beatrix Lehner (Stadtamtsdirektorin Amstetten);

© biolution; Abdruck für redaktionelle Zwecke honorarfrei;

#### **Presse-Rückfragen und Foto-Anfragen:**

PR-Kooperation KORN PR & ImPressRoom

Mag. Kerstin Scheiblehner

+43 (0)676 344 23 13

Mail an: [scheiblehner@impressroom.com](mailto:scheiblehner@impressroom.com)